

Aus Zeiten, da es anders war

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 45

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Zeiten, da es anders war

Images d'autrefois

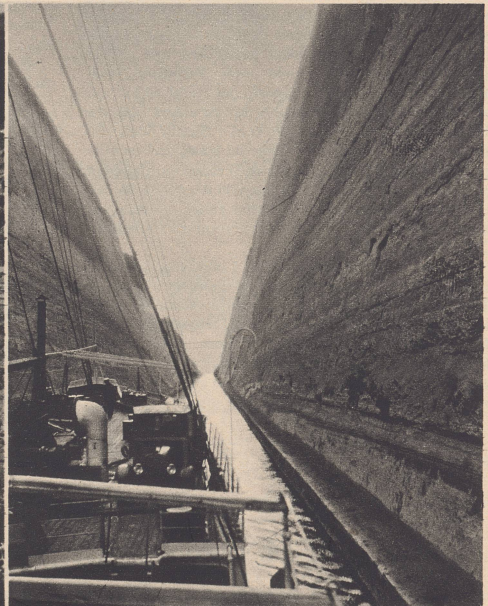


Illustrirte Zeitung 1873: «Griechische Fischer an der Küste des Schwarzen Meeres. Während des größten Theils des Jahres haben die Fischer auf dem Bosphorus keinen besonders ergiebigen Ertrag; mit dem herannahenden Winter erst kommt die Zeit, in welcher der Fischfang ein in hohem Grade lohnendes Gewerbe zu werden beginnt. Aber nicht nur auf den Bosphorus beschränken sich die Fischer; sie fahren auch weit hinaus in das Schwarze Meer und errichten dort für die dem Fischfang besonders günstigen Monate an den Ufern weitausgedehnte Fischerstationen.»

Pêcheurs grecs sur la côte de la mer Noire. «Pendant la plus grande partie de l'année — relate l'illustrirte Zeitung 1873 d'où est tirée cette gravure — les pêcheurs grecs ne réalisent pas d'importantes captures. Mais au début de l'hiver leur métier devient très profitable. Ils ne se bornent plus alors à pêcher dans les eaux du Bosphore, mais vont s'établir jusque fort loin sur les rives de la mer Noire».



Typische griechische Landschaft in Epirus, wo von Albanien aus der italienische Einmarsch in Griechenland ins Werk gesetzt wurde. Auch für eine modern ausgerüstete Offensivarmee wird dieses Gelände nicht leicht zu erobern sein.
D'Albanie part l'offensive italienne. Les armées italiennes se heurtent à une résistance farouche des Grecs, résistance que sert admirablement la configuration accidentée et montagneuse de l'Epire.



Der in diesen Tagen vielgenannte Kanal von Korinth. Die künstliche, 6,3 km lange Wasserstraße verbindet den Meerbusen von Korinth mit demjenigen von Aegina und trennt den Peloponnes von dem übrigen Griechenland. Gleich in den ersten Tagen war der Kanal Angriffsziel der italienischen Bomber.

Le canal de Corinthe qui fut ces jours derniers l'objectif de nombreux raids italiens. Creusé entre le Péloponèse et le continent, ce canal relie le golfe de Corinthe au golfe d'Egine.